

Vorbeugung von Druckgeschwüren

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen besteht ein erhöhtes Dekubitusrisiko. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen dieses Risiko erklären und Ihnen konkrete Hinweise und Tipps zur Vermeidung und Behandlung geben.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal Ihrer Station!

Was ist ein Druckgeschwür (Dekubitus)?

- Ein Druckgeschwür ist eine Schädigung der Haut und des darunterliegenden Gewebes.

Wie entsteht ein Dekubitus?

- Ein Dekubitus entsteht durch Druck: Der Auflagedruck an einer Stelle bei langem Liegen/Sitzen führt zu einem Sauerstoffmangel des Gewebes in diesem Bereich
- Die Dauer und die Stärke des Druckes beeinflussen die Entstehung und Entwicklung eines Druckgeschwürs

Druck auf die Haut kann entstehen...

- ...von außen: z.B. durch Falten, Krümel im Bett, ausgepolsterte Lagerungshilfen (Knöpfe an Kopfkissen etc.) und Katheter oder Sonden die lange Zeit Druck auf die Haut ausüben
- ...von Innen: durch Knochen, die ohne Fett- und/oder Muskelpolster direkt unter der Haut liegen. Die Haut wird zusammengedrückt. Es kommt zur Minderdurchblutung und Sauerstoffmangel im Gewebe.

Die Dauer der Druckeinwirkung ist für die Entstehung und Entwicklung eines Dekubitus entscheidend, hier reichen oft schon 1-2 Stunden aus.

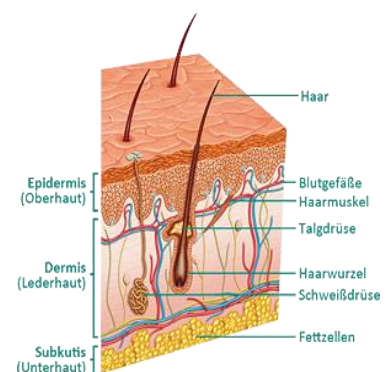
Besondere Vorsicht gilt bei...

- ...durch Allergien und Wunden vorgeschädigter Haut
- ...Bewegungseinschränkungen durch langes Sitzen oder Liegen
- ...Durchblutungsstörungen
- ...Einnahme von bestimmten Medikamenten wie z.B. Cortison

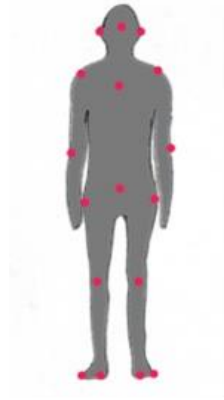
Wie ist die Haut aufgebaut?

Die Haut besteht aus 3 Schichten (Abb. rechts), Oberhaut, Lederhaut, Unterhaut.

Eine regelmäßige Beobachtung der Haut ist die wichtigste Voraussetzung für die Erkennung eines Druckgeschwürs (Dekubitus).



Wo liegen die Dekubitus gefährdeten Körperpartien?



Seitenlage:	Ohrmuschel, Fußknöchel, Ellenbogen und Knie
Rückenlage:	Wirbelsäule, Ellenbogen, Fersen, Schultern, Hinterkopf, Kreuz- und Steißbein
Bauchlage:	Zehen, Beckenknochen, Rippen, Kniescheiben, Stirn
Sitzen:	Sitzbeinhöcker, Fersen, Fußballen, Wirbelsäule, Ellenbogen

Wie erkenne ich einen Dekubitus?

Sie sollten auf folgende Kriterien achten:

- Hautfarbe (z.B. rötlich, bläulich oder blass)
- Hautzustand (z.B. trocken, feucht oder Bläschen)
- Veränderung der Haut (z.B. rötliche Stellen oder Bläschen, die am Vortag noch nicht sichtbar waren)

Ob es sich bei den Veränderungen der Haut schon um einen beginnenden Dekubitus handelt, können Sie/wir feststellen, indem Sie mit dem Finger auf die gerötete Stelle drücken:

- lässt sich die Hautrötung wegdrücken, d.h. sie verfärbt sich weißlich, handelt es sich um eine Minderdurchblutung die sich ohne Schaden zurückbildet
- bleibt die Rötung bestehen, so handelt es sich um eine beginnende Schädigung der Haut, also um einen Dekubitus

Was können Sie tun um einen Dekubitus zu vermeiden?

Informieren Sie sich bei unserem Pflegepersonal über....

- ...Ihren Hautzustand (z.B. trockene Haut, Rötung)
- ...Bewegungs- Lagerungs- und Transfertechniken
- ...die Förderung der Eigenbewegung

Wichtig!

Je mehr Bewegung, desto geringer ist das Risiko, dass ein Druckgeschwür entsteht.

Wir praktizieren in unserem Haus die aktivierende Pflege! Unser Pflegepersonal fördert Ihre Eigeninitiative in Prävention und Versorgung von Druckgeschwüren. Im Rahmen Ihrer täglichen Verrichtungen sollen Sie mit unserer Unterstützung, so viel Selbstständigkeit wie möglich erreichen.